

TÜV-Röntgenreport 2025

Hohes Sicherheitsniveau in Deutschland.

Die Sachverständigen der TÜV-Unternehmen, darunter zahlreiche Experten von TÜV Rheinland, haben 2024 rund 15.600 Röntgeneinrichtungen in Zahnarztpraxen, Kliniken, der Veterinärmedizin und der Industrie geprüft. Die Ergebnisse zeigen eine erfreuliche Entwicklung: Die Mängelquote sank im Vergleich zum Vorjahr von 16 auf 12 Prozent.

Dentalmedizin: Schutzausrüstung bleibt Schwachstelle

Fast drei Viertel der für den aktuellen TÜV-Röntgenreport untersuchten Geräte (73 Prozent) kommen in der Human- oder Dentalmedizin zum Einsatz. Bei den rund 8.400 geprüften dentalmedizinischen Röntgengeräten lag die Mängelquote mit 15 Prozent leicht über dem Gesamtdurchschnitt. Besonders häufig traten Defizite bei der gesetzlich vorgeschriebenen Schutzausrüstung – wie Bleischürzen oder Bleischilde – sowie bei der Kennzeichnung des Kontrollbereichs auf.

„Bleischürzen oder Bleischilde dienen dem Schutz empfindlicher Körperbereiche wie der Schilddrüse. Unsere Sachverständigen überprüfen, dass diese vorhanden sind und sich nutzen lassen“, erklärt Sören Schroll, Fachgebietsleiter der Medizin- und Röntgentechnik bei TÜV Rheinland. „Allerdings stellen wir immer wieder fest, dass viele Zahnarztpraxen dies noch nicht konsequent umgesetzt haben. Dabei sind entsprechende Schutzausrüstungen bereits für etwa 100 Euro erhältlich und lassen sich schnell nachrüsten.“

Kratzer gefährden Diagnosesicherheit

Ebenfalls zu den Röntgengeräten in Zahnarztpraxen gehören Panorammaschichtaufnahmegeräte: Sie machen Röntgenbilder des gesamten Gebisses. 2024 wurden 2.747 Panorammaschichtaufnahmegeräte geprüft, von denen 14 Prozent Mängel aufwiesen. Besonders



häufig wurden Kratzer, Knicke oder Schmutzablagerungen auf den Speicherfolien festgestellt. Das kann zu Störstellen auf den Patientenaufnahmen führen – und im schlechtesten Falle zu einer falschen Diagnose.

Röntgenschutz für Personal nicht vernachlässigen

Zur Humanmedizin gehören kombinierte Aufnahme- und Durchleuchtungsgeräte, wie sie vorwiegend Kliniken einsetzen. Mit ihnen werden Interventionen wie Gefäßuntersuchungen oder Untersuchungen und Behandlungen in der Urologie durchgeführt. Von den deutschlandweit untersuchten knapp 600 Aufnahme- und Durchleuchtungsgeräten wiesen rund 13 Prozent Mängel auf. Hierzu zählt

fehlender Schutz vor der Röntgenstrahlung, die vom Patienten gestreut wird und die Untersucher betreffen kann.

Regelmäßige Prüfungen für mehr Sicherheit

„Die regelmäßige, unabhängige Überprüfung der Sicherheit und Funktionsfähigkeit von Röntgeneinrichtungen sowie eine sorgfältige Qualitätskontrolle der Aufnahmematerialien sind elementar. Denn dadurch können Patienten, aber auch Anwender sicher sein, beim Röntgen keinen unnötigen Risiken ausgesetzt zu werden“, sagt Sören Schroll von TÜV Rheinland. **DT**

Quelle: TÜV Rheinland

ANZEIGE



Jeder Mund verdient mehr

TePe bietet für jeden Interdentalraum die passende Lösung. Ob Interdentalbürste, EasyPick oder Zahnseide – empfehlen Sie unsere hochwertigen Produkte für eine effektive und individuelle Zahnpflege. So unterstützen Sie Ihre Patienten optimal, mehr für ihre tägliche Mundhygiene zu tun.

TePe – Experten für Mundgesundheit seit 1965.

